

Schwedter Tageblatt

Veröffentlichungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Bierraden

Preisnehmer Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellgeld besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einpaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. D. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. D.

Nummer 226

Dienstag, den 25. September 1928

35. Jahrgang

Chronik des Tages.

* Die englische und französische Regierungen planen, eine gemischte Kommission von Marinefachverständigen nach Washington zu entsenden, um dort über die Flottenfrage zu verhandeln.

* In Mittelschlesien haben am Montag die Herbstmanöver, an denen auch der Reichspräsident teilnimmt, begonnen.

* Am Dienstag hält der deutsche Delegierte Graf Bernstorff in der Vollversammlung des Völkerbundes eine große Rede über die Abrüstung.

Neue Verhandlungen in Washington.

Coolidge will ein Wettrüsten vermeiden.

Nach verschiedenen Meldungen aus Genf ist beabsichtigt, eine englisch-französische Kommission von Marinefachverständigen nach Washington zu entsenden, um dort mit der amerikanischen Regierung Verhandlungen über die Regelung der Flottenfrage zu führen. Insbesondere soll diese Kommission die amerikanische Regierung auffordern, ihren Standpunkt in der Flottenfrage bekannt zu geben, damit man dann das englisch-französische Seeabkommen dem amerikanischen Standpunkt angleichen könne. Auf diese Weise soll der Zusammenstoß der vorbereitenden Abrüstungskommission im Januar oder Februar kommenden Jahres ermöglicht werden.

Ueber die Antwortnote Amerikas an England und Frankreich verlautet, daß Präsident Coolidge noch keine Entscheidung getroffen hat. Man nimmt aber an, daß die von Kellogg ausgearbeitete Note von Coolidge genehmigt werden wird. Diese Note soll eindeutig zum Ausdruck bringen, daß für Amerika die Annahme des englisch-französischen Seeabkommens unmöglich sei. Coolidge will unter allen Umständen vermeiden, daß jetzt ein Wettrüsten eintritt, daß man also das Washingtoner Abkommen fallen läßt. Man glaubt daher, daß die Note so gehalten sein wird, daß das Flottenproblem nicht vor 1931 angeknüpft wird und demnach erst nach diesem Zeitpunkt der Frage der allgemeinen Abrüstung nähergetreten wird.

Russische Veröffentlichung über den Seepakt.

Das russische zentrale Militärblatt „Krasnaja Swesda“ veröffentlichte in den angebliehen ausführlichen Inhalt des englisch-französischen Seeabkommens. Wenn diese Veröffentlichung den wahren Sachverhalt wiedergibt, dann besteht das Abkommen aus sieben Punkten und bezieht sich nicht nur auf die bisher bekannten Abmachungen über die Flotteneinheiten, sondern enthält auch Bindungen für ein gemeinsames Vorgehen im Mittelmeer, Orient und Balfkan sowie in der Räumungs- und Reparationsfrage.

Abschluß der Genfer Tagung.

Große Abrüstungsrede des Grafen Bernstorff.

Der deutsche Delegierte für Abrüstungsfragen, Graf Bernstorff, wird in der heutigen Vollversammlung des Völkerbundes das Wort ergreifen, um nochmals den deutschen Standpunkt in der Abrüstungsfrage eingehend darzulegen.

Den Anlaß dazu gibt der Generalbericht der Kommission für Abrüstungsfragen, der gestern in der Kommission angenommen wurde und heute der Vollversammlung vorgelegt wird. Dieser Bericht geht auf die letzten Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes ein, wobei er besonders auf das englisch-französische Seeabkommen hinweist. Weil die Verhandlungen über dieses Seeabkommen noch nicht zum Abschluß gekommen seien, wäre die Einberufung der Abrüstungskommission bisher noch unmöglich gewesen. Der Bericht geht dann auf die Gegenfähigkeit des deutschen und des französischen Entschließungsentwurfes ein und betont dann, daß sich die allgemeine politische Lage fortgesetzt bessere. Am Schluß wird noch auf die Schwierigkeit und Langwierigkeit bei den Abrüstungsverhandlungen hingewiesen. Ueber die Einberufung der Abrüstungskonferenz selbst sagt weder der Generalbericht noch die Entschließung irgendein Wort.

Ministerbesuche in Schlesien.

Informationsreisen v. Guérards und Severings.

Reichsverkehrsminister v. Guérard befindet sich gegenwärtig auf einer Informationsreise in Schlesien, die hauptsächlich den Verkehrsverhältnissen und der Personalfrage dient. Von Breslau aus begab er sich am Montag nach Otmuchau, wo er das Staubecken

besichtigte. Im Haus Oberschlesien in Gleiwitz hatte er dann eine längere Besprechung über die oberschlesische Wasserstraßenfrage. Nachmittags fand eine größere Besprechung mit den Vertretern der Wirtschaft und der Kommune über Verkehrsprobleme statt. Am Dienstag besichtigte er u. a. den Coseler Hafen, während nachmittags in Ratibor neue Besprechungen anberaumt sind.

Im Anschluß an den Städtetag in Breslau wird Reichsinnenminister Severing die Wohnungsverhältnisse in Nieder- und Oberschlesien studieren und dabei u. a. Girschberg, Waldenburg, Glas, Oppeln und Gleiwitz besuchen.

Noch Mitte Oktober große Amerikafahrt.

Mittwoch neue Werkstättenfahrt des Zeppelins in die Umgebung der Werkst.

Die Arbeiten am Luftschiff „Graf Zeppelin“ sind nunmehr soweit fortgeschritten, daß ziemlich sicher morgen mit der nächsten Fahrt zu rechnen ist. Die Ausfahrt dürfte, günstiges Wetter vorausgesetzt, wieder in den frühen Morgenstunden erfolgen.

Bekanntlich werden bei dieser Werkstättenfahrt keine Fahrgäste an Bord sein. Die Fahrt erstreckt sich vielmehr nur auf die nächste Umgebung der Werkst. Ob eine dritte Werkstättenfahrt notwendig sein wird, hängt von dem Ausgang der zweiten Werkstättenfahrt ab.

Die Amerikafahrt wird durchgeführt werden, sobald die erforderliche Triebgasmenge angeliefert ist. Das Programm der weiteren Fahrten ist gleichfalls von der Triebgasanlieferung abhängig. Man rechnet hier damit, daß die Amerikafahrt noch vor Mitte Oktober durchgeführt werden kann.

Auch eine Fahrt nach dem Orient.

Einem Wunsch der amerikanischen Vertragspartner der Luftschiffbaugesellschaft entsprechend, beschäftigt sich Dr. Edener jetzt mit dem Plane, mit dem Zeppelin auch eine Reise nach dem Orient und nach Ägypten auszuführen. Wenn die Fahrt auch noch nicht beschlossen ist, so kann doch mit ihrer Ausführung gerechnet werden.

Stahlhelm will Volksentscheid über Verfassung.

Am Sonnabend und Sonntag tagte in Magdeburg der Bundesvorstand des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, und beriet über die zukünftigen Ziele und Wege seines politischen Kampfes.

Das Ergebnis der Besprechungen, die sich auch mit dem unmittelbaren Eingreifen in die Politik befaßten, wurden in einer Entschließung zusammengefaßt, in der sich der Stahlhelm u. a. als nächste Aufgabe stellt, gegen das parlamentarische System zu arbeiten und die Bundesführung zu beauftragen, ein Volksbegehren über die Aenderung der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 einzuleiten und durchzuführen.

Das bestehende parlamentarische System verschleierte die Ursachen des Niederganges. Nationale Geschlossenheit sei die Vorbedingung zu Freiheit und Aufstiegsmöglichkeiten des Volkes.

Die schlesischen Herbstmanöver im Gang.

Große Anteilnahme der Bevölkerung.

Lauban, 24. September.

Die mittelschlesischen Hindenburgmanöver sind nun voll im Gang gekommen. Die blaue Armee versuchte heute morgen in der Linie Lauban-Goldberg-Paraschitz den Kampf mit den roten Truppen aufzunehmen. Aber die roten Truppen drängten sie zurück und verfolgten sie. Da neue Truppenverbände hinzutraten, versuchten nun beide Gegner an die Höhenzüge um Grun a heranzukommen. Heute morgen um acht Uhr fiel der erste Schuß. Der Ausgang der Kämpfe läßt sich noch nicht übersehen, da wieder neue Truppen ins Gefecht geführt worden sind.

Da der Reichspräsident persönlich an den Kämpfen teilnimmt, ist die Anteilnahme der Bevölkerung an den Kriegsspielen besonders reg. Ueberall beobachten die Leute den Fortgang der Ereignisse, das Vorüberziehen der gepanzerten Kraftwagen, Kavalleriepatrouillen, Radfahrerabteilungen und der Artillerie.

Der Reichspräsident hatte sich am Sonntag durch den Landkreis Görlitz nach dem Städt Joachimstein begeben. Auf dem ganzen Wege dorthin jubelte ihm die Bevölkerung begeistert zu.

Des Reichspräsidenten Dank an Schlesien.

Der Reichspräsident hat in einem persönlichen in herzlichem Tone gehaltenen Schreiben an die Oberpräsidenten der Provinzen Oberschlesien und Niederschlesien seinen aufrichtigen Dank für den freundlichen Empfang zum Ausdruck gebracht, den er während seiner Reise durch die beiden Provinzen in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden hat.

Griechisch-italienische Freundschaft.

Venizelos unterzeichnet den Vertrag in Rom.

Der griechisch-italienische Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag ist von Mussolini und dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos in Rom unterzeichnet worden.

In Athen wird angekündigt, daß ein ähnlicher Vertrag zwischen Griechenland und Albanien in Vorbereitung ist, dessen Unterzeichnung im nächsten Monat erfolgen soll. Die Beziehungen zwischen Griechenland und Albanien sind seit der Anerkennung des neuen Regimes in Albanien wesentlich freundschaftlicher geworden.

Politische Rundschau.

Die rumänische Delegation in Berlin.

Berlin, 25. September. Unter Führung des ehemaligen Direktors der rumänischen Nationalbank, Omololu, und des früheren Finanzministers Sapadatu ist die rumänische Delegation aus Bukarest nach Berlin zurückgekehrt, um die Verhandlungen mit Deutschland fortzusetzen.

Der Luftkrieg mit Sachsen.

Leipzig, 23. September. Die Luftkassa hat die über Sachsen verhängte Luftverkehrssperre durchbrochen, indem sie ihre Flugzeuge, die die sogenannte Baumwoll-Linie Bremen-Leipzig-Chemnitz-Prag besfliegen, in Chemnitz wieder landen läßt. Die Flughafengesellschaft in Chemnitz verzichtet auf Start- und Landungsgebühren, um der Luftkassa ein Äquivalent für ihr Entgegenkommen zu bieten.

Französische Bomben auf ein Marokkanerlager.

Paris, 25. September. Wie aus Rabat gemeldet wird, macht sich bei den südmarokkanischen Stämmen wieder lebhaftere Tätigkeit bemerkbar. In Arboua kam es zwischen Marokkanern und französischen Truppen zu einem Kampf, bei dem es auf beiden Seiten Verluste gab. Französische Flieger haben das Lager der Tzer Touroug als Vergeltungsmahnahme für Waffenlieferungen an benachbarte Stämme mit Bomben beworfen.

Sarwat Pascha t.

Paris, 24. September. Der frühere ägyptische Ministerpräsident Sarwat Pascha ist hier gestorben. Unter Sarwat Paschas Ministerpräsidentenschaft erfolgte 1922 die Ausrufung der Unabhängigkeit Ägyptens. Nach seinem im gleichen Jahre erfolgten Rücktritt hielt er sich bis 1926 von der Politik fern, um dann im Kabinett Waly Pascha Außenminister zu werden. Im Vorjahre verhandelte Sarwat Pascha mit England über einen Bündnisvertrag und begleitete König Fuad auf dessen Reise durch Frankreich.

Portes Gil vorläufiger mexikanischer Präsident.

Washington, 24. September. Aus Mexiko-Stadt wird gemeldet: Der Innenminister Portes Gil wird morgen von beiden Häusern des Parlaments zum interimistischen Präsidenten von Mexiko nach dem Ablauf von Calles Amtszeit bestimmt werden. Die Neuwahlen sind für November 1929 in Aussicht genommen.

Der letzte Fememordprozeß.

Legners Ermordung.

Gestern begann in Moabit vor dem Schwurgericht des Landgerichts III der Prozeß gegen den Oberleutnant a. D. Nicolani Keim, den ehemaligen Feldwebel Büsching und den Hauptmann a. D. Gutknecht, die sich wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem früheren Oberfeldwebel beim Arbeitskommando Döberitz, Wily Legner, bzw. wegen Anstiftung dazu zu verantworten haben.

Büsching ist flüchtig, Hauptmann Gutknecht hält sich jetzt im ehemaligen Deutschhildwestafrika auf; es schweben zurzeit wegen seiner Auslieferung nach Deutschland Verhandlungen mit den englischen Mandatsbehörden.

Dem Angeklagten Keim legte die Anklagebehörde zur Last, die gegen Ende des Jahres 1923 wegen angeblich verräterischen Handelns beim Nachtpatrouillengang Legners von Hauptmann a. D. Gutknecht veranlaßte Ermordung durch Büsching herbeigeführt und begünstigt zu haben. Die Leiche Legners konnte bisher trotz eingehender Nachforschungen nicht aufgefunden werden.

Zu der Verhandlung, die von Landgerichtsdirektor Dr. Friedmann geleitet wird, sind etwa 20 Zeugen, darunter Generaloberst von Seeck, geladen worden.

Die Aussagen des Angeklagten Keim.

Der Angeklagte Keim, der aus einer deutsch-afrikanischen Familie stammt, schilderte seinen Lebenslauf. Er trat aus der russischen Armee zur deutschen Marine über und wandte sich später dem Freikorps Lüchow und dem Oberschlesischen Selbstschutz zu. Im März 1922